

SERIE „DIREKTKANDIDATEN FÜR DEN DEUTSCHEN BUNDESTAG“

TEMPELHOF - SCHÖNEBERG

Peter Rzepka: Steuern - einfacher, niedriger und gerechter

Nein, Berufspolitiker zu werden, war nicht mein Ding“, versichert Peter Rzepka. Aber nun doch noch. Die CDU Tempelhof-Schöneberg, der er seit 35 Jahren angehört, kürte ihn zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl im September. Der Rechtsanwalt und Jurist in einem internationalen Großunternehmen hat sich in seinem Bezirk einen Namen gemacht. Als Anwalt im echten Sinne des Wortes. Beispiele: Als Berliner Abgeordneter boxte er mit betroffenen Anwohnern die Rücknahme schon beschlossener Mieterhöhungen am Tempelhofer Damm in Flughafennähe durch. Zur Senkung explosionsartig gestiegener Mietnebenkosten setzte er sich für die Abschaffung der Wassersteuer ein. Er kämpft für eine Tunnel-Lösung in Lichtenrade beim Ausbau der Dresdener Bahn und den Erhalt des Wenckebach- und des Auguste-Viktoria-Krankenhauses.



Peter Rzepka hat für alle ein offenes Ohr.

Als Anwalt für mehr Gerechtigkeit will er bleiben; als Steuer-Fachmann an der von CDU/CSU für Januar 2004 geplanten großen Steuerreform mitarbeiten, nach deren Geist die Steuern einfacher, niedriger und gerechter werden sollen. „Zu hohe Belastungen der Menschen und Betriebe, Kompliziertheit des Steuerrechts und fantasielose Politiker sind mitverantwortlich dafür, dass in Deutschland und seiner Hauptstadt die Wirtschaft kaum noch wächst und die Arbeitslosigkeit nicht abnimmt, während Schattenwirtschaft und Schwarzarbeit blühen.“ Geht nicht, gibt's so wenig wie eine Patentlösung. Der Weg zum Aufschwung wird aber finanzierbarer, „wenn diejenigen, die in unserem Land arbeiten, mehr in der Tasche haben als die anderen, die nicht arbeiten und soziale Hilfen brauchen. Empfänger von Sozialleistungen sollten zum Beispiel nachprüfbar belegen, dass sie sich wirklich unentwegt um Arbeit bemühen oder tatsächlich nicht in der Lage sind, Arbeit anzunehmen.“ Berlin muss sich wieder als Wirtschafts- und Dienstleistungsstandort empfehlen. Platz genug gibt es, beispielsweise um Papestraße, Sachsendamm, Alboinstraße, sagt Peter Rzepka aus seiner Tempelhofer Erfahrung. „Und wir brauchen mehr Einzelhandel in

den Einkaufsstraßen, um die Nahversorgung der Berliner zu sichern.“ „Nebenbei“ engagiert sich Peter Rzepka noch für den Steuerzahlerbund, den Weißen Ring, die Fördervereine von Staatsoper und Deutscher Oper, den FC Germania 1888 und die Freiwillige Feuerwehr Lichtenrade. Viele werden ihn vermissen. Aber der Stadt bleibt er ja erhalten.

ZUR PERSON

Peter Rzepka, 1944 in Berlin-Lichtenrade geboren, Rechtsanwalt und Führungskraft in einem internationalen Großunternehmen. Fachgebiete: Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Steuern. CDU-Mitglied seit 1967, 1971 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof, 1975 bis 83 und dann wieder ab 1995 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin. Seine stärkste Seite: Ausgeprägter Sinn für Gründlichkeit – auch im Kleinen

REINICKENDORF

Roland Gewalt - Sicherheit ohne Parteibrille

Was sich in Weltstädten wie Paris oder London bewährt hat, muss auch in Berlin möglich sein“, sagt Roland Gewalt, Kandidat für die Bundestagswahl im September. Und: „Die Sicherheitsanforderungen unserer 3,4-Millionen-Hauptstadt sind viel größer als am ehemaligen Regierungssitz Bonn. Schon deshalb werde ich mich dafür einsetzen, dass sich eine neue Bundesregierung auch finanziell stärker für die Sicherheit in der Hauptstadt engagiert.“ Damit Berlin wieder eine pulsierende Weltstadt wird, die sich mit Paris, London, Rom, Madrid messen kann, muss Politik ohne Parteibrille gemacht werden. „Die Kriminalität in Berlin steigt unter der Regie des



Roland Gewalt bei der Reiterstaffel der Berliner Polizei.

rot-roten Senats wieder an, weil vorgefasste, parteipolitische Ansichten von PDS-SPD Vorschub leisten.“ Danach gelten Bürgerwerte, wie „Recht und Ordnung“ als altmodisch und rückständig. Entsprechend werden Sicherheiten abgebaut. Beispiel: der Berliner Freiwillige Polizeidienst (FPD). „Über 500 ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger haben bei der Schulwegsicherung, bei Objektschutz und Streifendienst wertvolle Arbeit zum Nulltarif geleistet. Jetzt wurden die Helfer abgeschafft – ein sicherheitspolitischer Skandal.“ Beispiel: Die Abschaffung der Polizei-Reiterstaffel. Bewährt bei Großveranstaltungen, in Berlins Wäldern und Parks. Franzosen, Belgier, Briten, Spanier setzen auf ihre berittenen Polizei-Einheiten. Vom derzeitigen Senat wurde sie abgeschafft. Beispiel: Die Aufweichung des Berliner Polizeirechts. Die CDU hatte 1999 in der Großen Koalition die Verschärfung des Polizeirechts durchgesetzt. Danach können zum Beispiel Drogendealer oder aggressive Bettler von öffentlichen Plätzen auch zwangsweise verwiesen

werden, und internationale Schlepper-, Diebes- und Rauschgiftbanden sollten mit verdachtsunabhängigen Straßenkontrollen aufgepörrt werden, wie sie sich in Bayern bewährt haben. Aber der jetzige Senat lässt die zusätzlichen Chancen ungenutzt. Beispiel: Randalen am 1. Mai 2002 in Kreuzberg und Prenzlauer Berg... Der Jurist Roland Gewalt ist Fachmann für erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung, problemorientierte und ideologiefreie Ausländerpolitik. Die Berliner CDU schickt mit ihm einen Mann in den Bundestag, der ohne Scheuklappen Politik macht.

ZUR PERSON

Roland Gewalt, 1958 in Berlin-Reinickendorf geboren. Studium der Rechtswissenschaften an der FU Berlin. 1987 Referendar-Examen, erster Job als Referendar am Kammergericht. 1990 zweites Staatsexamen, Justitiar bei der Treuhandgesellschaft. Politischer Werdegang: 1978 Junge Union, 1980 CDU Berlin-Reinickendorf. 1985 Bezirksverordneter in Reinickendorf. 1990 Berliner Abgeordnetenhauses. Experte für Innere Sicherheit. 1999 Vorsitz der Konferenz innenpolitischer Sprecher von CDU/CSU.

Wahlversprechen gegenüber der Jugend gebrochen

Senat spart bei Schulen, Kitas und Jugendprojekten

Bereits wenige Wochen nach der Wahl des roten Senats geht die neue Landesregierung daran, ihre Wahlversprechen systematisch zu brechen. Entgegen der Aussagen, bei der Bildung und im Jugendbereich nicht zu sparen, werden durch die nun geplanten Kürzungen viele Jugendprojekte ihre Arbeit einstellen müssen und die Qualität der Kita-Erziehung erheblich leiden. „Bei den geplanten Einsparungen bei Jugendprojekten ist keinerlei Schwerpunktsetzung durch den Senat zu erkennen, vielmehr werden die Projekte allein nach rein formalen Kriterien betrachtet“, kritisiert der jugendpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Sascha Steuer. „Sparen nach der Rasenmähermethode kann nicht die Antwort auf die Haushaltsprobleme der Stadt sein. Viel mehr muß die Senatsjugendverwaltung gemeinsam mit den Bezirken Schwerpunkte erarbeiten, welche Angebote in Berlin notwendig sind. „Eine dieser notwendigen Prioritäten

muss dabei insbesondere die Gewaltprävention sein. Der alltäglichen Gewalt an Schulen, in öffentlichen Verkehrsmitteln aber auch bei Demonstrationen wie am 1. Mai muss auch weiterhin in geeigneten Projekten begegnet werden. Besonders empörend ist auch die Einstellung des Programms „Respekt!“, mit dem politischer Extremismus bekämpft wurde. Durch den angekündigten Wegfall der Kitaleitungsstunden wird sich das Betreuungsangebot in den Berliner Kitas deutlich verschlechtern. Die begonnenen Qualitätsoffensiven in vielen Einrichtungen müssen dann abgebrochen werden. Besonders wird dies auch zu Lasten des gerade erst begonnenen Sprachstandsmessungsprogramms gehen, hier hätten viel mehr Schwerpunkte gesetzt werden müssen. „Dies ist nach der PISA-Studie genau das falsche Signal“, so Sascha Steuer. „Die Studie hat eindringlich bewiesen, wie wichtig gerade die Grundlagen sind, die in der frühkindlichen Bildung gelegt werden und auf denen jede weitere Bildung aufbaut.“



Sascha Steuer MdB
Jugendpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Neuer CDU-Landesvorstand

- Landesvorsitzender:**
Prof. Dr. Christoph Stölzl
- Generalsekretärin:**
Verena Butalikakis
- Stellv. Landesvorsitzende:**
Joachim Zeller
Marlies Wanjura
Christian Goiny
Stefanie Vogelsang
Dieter Hapel
Monika Grüters
Oliver Scholz
- Landesschatzmeister:**
Marc Aurel von Dewitz
- Beisitzer:**
Gerhard Lawrentz
Peter Trapp
Astrid Jantz
Christian Gräff
Emine Demirbüken
Matthias Brauner
Stephan Tromp
Ariadne Ioakimidis
Celil Senman
Michael Szulzewski
Daniela Nicol-Kuhr

Die nächste Rundschau erscheint am 28. Juni 2002

SICHERHEIT DURCH KOMPETENZ

- OBJEKTSCHUTZ
- REVIERKONTROLLE
- VERANSTALTUNGSDIENST
- VAB ALARMZENTRALE
- ALARMVERFOLGUNG
- ARBEITSSICHERHEIT
- KURIERDIENST
- GLAS- UND GEBÄUDEREINIGUNG
- ERRICHTUNG VON SICHERUNGS- UND RAUMSCHUTZANLAGEN

Safety Unternehmensschutz GmbH
 Strolauer Allee 35 · 10245 Berlin
 Tel.: 0 30/29 33 94-0 · Fax: 0 30/29 33 94-11